



Junge Liberale Weinheim – Schriesheim

Positionspapier Tabaksteuer

Liebe Bürgerinnen und Bürger

[05.07.2003]

es ist längst kein Geheimnis mehr. Die sozialen Sicherungssysteme in der BR Deutschland sind nicht mehr wie gewohnt finanzierbar. Verursacht durch die demographische Entwicklung und kombiniert mit der Ineffizienz traditioneller staatlicher Transfersysteme steigen die Sozialversicherungsbeiträge in nie dagewesene Höhen. Die Konsequenz sind steigende Lohnnebenkosten, die deutschen Unternehmen international die Wettbewerbsfähigkeit rauben. Dies führt zwar langsam aber stetig zu Massenarbeitslosigkeit.

Zugegeben, die Umstellung des derzeitigen Umlageverfahrens auf ein überlegenes Kapitaldeckungsverfahren in Kombination mit einem Bürgergeldsystem, bedürfte einer gemeinsamen nationalen Kraftanstrengung. Es gibt jedoch keine Alternative.

SPD und Bündnis 90/ Grüne verfolgen dagegen eine andere Strategie. Sie zögern den Kollaps des Sozialversicherungssystems durch steuerliche Querfinanzierungen heraus. Dies geschieht zum einen um das eigene politische Versagen zu vertuschen und zum anderen aus mangelnder wirtschafts- und sozialpolitischer Kompetenz.

Zunächst wurde so die staatliche Rentenversicherung durch die sog. Ökosteuer subventioniert. Wer viel tankt oder Strom verbraucht fungiert als „Retter“ der Sozialversicherung. Wer also im Umkehrschluss nicht mit 120 Km/h durch die örtliche Fußgängerzone rast, der ruiniert das System und müsste sich eigentlich in Grund und Boden schämen.

Nun erreicht die planlose sozialdemokratische Abzocke jedoch ihren bisherigen traurigen Höhepunkt. So plant die Bundesregierung die Anhebung der Tabaksteuer um 1 Euro je Packung Zigaretten bis zum Jahre 2005. Mit den Einnahmen soll so die gesetzliche Krankenversicherung subventioniert werden.

Wer bis jetzt noch denkt, na gut, dann werden wenigstens weniger Leute zum Klimmstengel greifen, ist ja eh ungesund, der irrt allerdings gewaltig. Getrieben von der Angst, man könne wertvolle Steuertaler verlieren, haben sich die Sozialdemokraten nämlich ein ganz besonderes Schmankerl einfallen lassen. Die Erhöhung soll in drei Stufen stattfinden, so dass auch bloß keiner auf die Idee kommen könnte das Rauchen aufgrund der Steuererhöhung aufzugeben. Ein solches höchst unmoralisches Verfahren kann von uns Julis natürlich nur abgelehnt werden.

Darüber hinaus sind jedoch, es wird Sie nicht wundern, noch andere Risiken und Nebenwirkungen mit einer Tabaksteuererhöhung verbunden.

So wird beispielsweise in Großbritannien, dort sind Zigaretten im europäischen Vergleich am teuersten, bereits jetzt 1/3 der konsumierten Zigaretten illegal erworben. Als Konsequenz resultieren daraus natürlich Mindereinnahmen für Vater Staat und ehemals brave Steuerzahler werden von Rot/ Grün regelrecht in die Illegalität getrieben.

Wer gar über einen Zugang zum Internet verfügt, dem stehen noch andere Steuervermeidungsstrategien zu Verfügung, womit ausdrücklich nicht Steuerhinterziehung gemeint ist. Laut EU-Verordnung dürfen EU-Bürger nämlich bis zu vier Stangen pro Person und Monat aus dem europäischen Ausland in die BRD einführen. Vorzugsweise geschieht dies derzeit aus Spanien. In diesem Fall verliert der deutsche Fiskus wiederum Einnahmen.

Noch vor der letzten Bundestagswahl versprach Bundeskanzler Schröder, es werde keine weiteren Steuererhöhungen geben. Diese seien ein Konjunkturkiller, womit er recht hat. Jene Staatsbürger, die brav ihre Zigaretten bei deutschen Gewerbetreibenden kaufen steht aufgrund der erhöhten Steuerlast ein niedrigeres Budget für den Konsum von anderen Gütern zu Verfügung. Wer weniger im Geldbeutel hat, der kann auch weniger konsumieren. Die Steuererhöhung wird also auch bei den Nichtrauchern deutlich zu spüren sein. Dies wird sich als zusätzlicher Wachstumskiller zwangsläufig einstellen. Aber für Sozialdemokraten gilt nach der Wahl eben nicht immer das, was vor der Wahl versprochen wurde.

Zu guter letzt sei noch ein ebenfalls wichtiges Argument angeführt, was Ökonomen immer dann anführen, wenn sie auf spezielle Gütersteuern, wie eben auch die Tabaksteuer eine ist, angesprochen werden. Diese verursachen immer eine Zusatzlast, die über den Wohlstandverlust durch die zu tragende Steuerlast hinausgehen.

Als Zusammenfassung bleibt nur zu fragen was als nächstes auf uns zukommen wird. Nach dem Rasen für die Rente, dem Rauchen für die

Gesundheit ziehen die Sozialdemokraten wahrscheinlich als nächstes das Saufen für die Arbeitslosigkeit aus der Trickkiste.

Helfen Sie uns das zu verhindern. So kann und darf es nicht weiter bergabwärts gehen.

Ihre/ Eure Jungen Liberalen Weinheim – Schriesheim

Als Jugendorganisation der FDP versuchen die Jungen Liberalen Weinheim - Schriesheim, ständig neue und interessante politische Themengebiete aufzugreifen. Hier versuchen wir Julis Lösungen zu entwickeln und aufzuzeigen, von denen wir überzeugt sind, dass sie den Wohlstand aller Bürger maximieren. Anhand von Themen- und Positionspapieren, wie das Ihnen hier vorliegende, wollen wir diese Themen dann auch mit der interessierten Bürgerschaft kommunizieren. Leider können wir aufgrund unseres begrenzten Budgets nicht jeden Haushalt in Weinheim, Hirschberg und Schriesheim ständig mit Informationsmaterial versorgen. Um diesen Mangel zu beheben, greifen wir Julis nicht auf die sozialdemokratische Manier des „Schulden machens“ zurück, sondern wir bieten allen Interessierten an, sich in unseren Online - Newsletter unter www.julis-weinheim.de oder www.julis-schriesheim.de einzutragen. Auf diese Weise werden Sie ständig über die aktuellen Projekte des Ortsverbandes Weinheim - Schriesheim auf dem laufenden gehalten. Also, nutzen Sie die Gelegenheit! Wir freuen uns mit Ihnen/ Euch zu sprechen. Ihre/ Eure Julis